



Über die Larve von *Steatoderus ferrugineus* Latr.

Von K. Dorn, Leipzig.

Unter unseren deutschen Elateriden ist *Steatoderus* (*Ludius*) *ferrugineus* durch seine Größe — es ist nahezu die größte Art — und die lebhaft rostrote Färbung eine sehr gesuchte Art. Leider gehört das Auffinden des fertigen Käfers hier bei Leipzig zu den größten Seltenheiten, und auch ich bin nicht in der Lage gewesen, ihn zu erbeuten. Um so häufiger trifft man ihn dafür im Larvenzustande an. Die Larve lebt im Mulme alter Bäume und scheint keine besondere Baumart vorzuziehen. Sie ist überall zu finden. Allerdings muß der Mulm etwas feucht sein. Am häufigsten kann man sie in alten Eichen unserer Auenwäldungen antreffen, und zwar zur Winterszeit, wenn die Bäume gefällt werden. Man braucht dann nur in dem durch das Spalten bloßgelegten Mulme zu suchen, und man wird um so sicherer Erfolg haben, je größer die Mulmmasse ist, die an einer Stelle beisammen liegt. Noch besser tut man, wenn man den Mulm mit nach Hause nimmt und dort genauer untersucht. Man kann dabei leicht gute Arten von überwinternden Kleinkäfern erbeuten, wie *Ptinella aptera* Guér., *Nemadus colonoides* Kr., *Trox scaber* L., oder auch größere, wie *Elater Megerlei* Lac. Als Larven finden sich in der Gesellschaft der *Steatoderus* neben *Osmoderma eremita* Scop., *Cetonia aurata* L. und *Potosia aeruginosa* Drury (= *speciosissima* Scop.) auch noch gern *Prionychus ater* F. und zuweilen eine Art *Tenebrio*. Die Zucht letzterer mißglückte mir; es wird wahrscheinlich *molitor* L. gewesen sein, da ich ihn auch in alten Kirschbäumen fing. Die Larven von *Steatoderus*, *Prionychus* und *Tenebrio* scheinen dem Laien einander sehr ähnlich zu sein, sind aber leicht zu unterscheiden. Zunächst schon in der Färbung. *Steatoderus* ist braunrot, die beiden anderen, besonders *Prionychus*, sind mehr gelblich gefärbt. Entscheidende, leicht sichtbare Merkmale weist jedoch das letzte Segment auf. Es ist bei *Steatoderus* etwa doppelt so lang, bei *Prionychus* etwa gerade so lang und bei *Tenebrio* viel kürzer als das vorletzte. Außerdem befinden sich bei

Tenebrio an der Spitze des letzten Segmentes 2 aufrecht stehende Zähnchen und einige Borsten. Diese groben Unterscheidungsmerkmale genügen natürlich nur bei erwachsenen Larven. Bei kleineren Exemplaren kommen noch eine Anzahl ähnlicher Arten in Frage, z. B. *Allecula morio* F. (dem *Prionychus* täuschend ähnlich) und verschiedene *Elate*: (letztes Segment ziemlich flach, nicht walzenförmig wie bei *Steatoderus*). Die Länge der erwachsenen Larve beträgt bei *Steatoderus* etwa $3\frac{1}{2}$ —4 cm, bei *Prionychus* etwa 3 bis $3\frac{1}{4}$ cm, bei *Tenebrio* etwa $2\frac{1}{2}$ —3 cm.

Will man die Larven von *Steatoderus* ziehen, so muß man nur erwachsene Larven nehmen; im andern Falle dauert die Zucht jahrelang und mißglückt schließlich noch. Außerdem muß jede Larve isoliert werden. Hat man mehrere Larven in einem Gefäße beisammen, so werden die, die sich zur Puppenruhe begeben haben, von ihren jüngeren Genossen in wehrlosem Zustande verspeist. Höchstens, wenn man ein sehr großes Gefäß, etwa ein Faß, benutzt, hat man Aussicht auf Erfolg. Doch hier sind die Schwierigkeiten der Anfeuchtung des Mulmes zu groß. Bei zu großer Feuchtigkeit verschimmelt leicht alles, und bei zu großer Trockenheit gehen die Tiere auch zugrunde. Gut eignen sich Blechbüchsen von $\frac{1}{2}$ —1 l Inhalt. Hier verdunstet die Feuchtigkeit sehr langsam, so daß man fast ein halbes Jahr kein Wasser zuzuführen braucht. Unter diesen Bedingungen habe ich schon öfters den Käfer gezogen, der Ende Juni oder im Juli nach einer mehrwöchentlichen Puppenruhe schlüpft. Es ist demnach zu empfehlen, in beiden Monaten den Mulm im Gefäße nicht zu untersuchen. Eine Störung der Puppe verursacht meist die Entwicklung eines Krüppels oder gar ihren Tod.

Etikettierung der Sammlungstiere.

Viele Sammler versehen die Tiere ihrer Sammlung meist ungenügend mit Fundorts-Etiketten, Es ist jedoch als besonders wünschenswert zu bezeichnen, die Etiketten nicht allein mit Datum bez. Fangzeit zu versehen, sondern auch zu vermerken, ob das Tier morgens, mittags, abends, nachts, bei Dämmerung, am elektrischen Lichte, am Köder usw. gefangen wurde. Leider sind wir in der Entomologie noch immer über die genaue Flugzeit der Tiere, ihre Lebensweise, die Eigenartigkeit ihrer Gewohnheiten und anderes mehr ungenügend orientiert, was auf den Etiketten mit zum Ausdruck gebracht werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Dorn Karl Alfred

Artikel/Article: [Über die Larve von Steatoderus ferrugineus](#)

[Latr. 161-162](#)